

Treffen mit einem Chat-Jungen

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wer ist das?	2
Kapitel 2: Die Neue	4
Kapitel 3: Das Geheimnis	7
Kapitel 4: "Bitte tu es nicht..."	9

Kapitel 1: Wer ist das?

Aiko saß wie fast jeden Tag mal wieder an ihrem Computer. Sie wusste, dass das nicht gut war, aber ihr war es egal.

"Aiko, musst du schon wieder vor dem Ding hocken?! Das ist nicht gut für dich und das weißt du auch!", rief ihre Mutter aus der Küche.

"Ich weiß, ich weiß...", sagte sie gelangweilt. Schließlich kommt ihre Mutter ins Zimmer. "Was kann nur so interessant sein, dass du es den ganzen Tag lang machst?"

"Surfen..", antwortete sie und schloss schnell das Fenster was sie grade offen hatte.

"Warum hast du das zugemacht?"

"Weil...ich es nicht mehr gebraucht habe."

"Verheimlichst du mir was?"

"Nein, wieso sollte ich?"

"Na dann ist ja gut...", sagte sie und ging wieder in die Küche.

In Wirklichkeit chattete sie mit einem Jungen. Einem sehr netten, witzigen, lustigen Jungen, wie er schien.

"Aiko! Komm dann bitte zum Mittagessen!"

"Jaja, ich komme gleich!"

Sie schrieb: "Sorry Mamoru muss jetzt off Mittagessen gehen. ;) Sehen uns hoffentlich später wieder. Baii ☺" Sie hatte die Eigenschaft immer kleine Herzchen zu setzen.

"Okay sehen uns später. :* ", schrieb Mamoru.

Aiko war total glücklich und man sah es ihr an. Sie hatte für 3 Sekunden ein Lächeln auf ihrem Gesicht. Leider hatte sie noch nie einen Freund und da sie schon wusste dass er nicht weit weg von ihr wohnte, machte sie sich große Hoffnungen. Das Mädchen setzte sich an den Küchentisch. Sie war wieder ganz brav. "Immer wenn du vor diesem Ding sitzt, bist du gar nicht wieder zu erkennen...willst du mir nicht sagen was mit dir los ist?" Doch in dem Moment klingelte es an der Tür. Aiko war erleichtert, dass sie ihrer Mutter diese Frage nicht beantworten musste. Ihre "Mum", wie sie sie manchmal nannte, ging zur Tür. Es war ihr Vater. Er gab seiner Frau einen Kuss. "Es tut mir Leid, aber ich hab schon wieder meinen Schlüssel daheim liegen gelassen." Und er fing an zu grinsen. "Hallo Aiko, mein Schatz!" Er gab ihr einen Kuss als er die Küche betrat. "Was gibt es denn schönes zum Mittag?"

"Spagetthi mit Tomatensoße.", antworteten die beiden "Frauen" im Chor.

Als Aiko fertig war, stand sie vom Tisch auf und ging wieder in ihr Zimmer.

"Du willst jetzt nicht schon wieder vor deinen Computer gehen oder?", fragte die Mutter sie enttäuscht. "Willst du dich nicht mal mit deinen Freunden verabreden? Du hast schon solange nichts mehr mit ihnen gemacht."

"Ja, weil sie alle nichts mehr von mir wissen wollen..", dachte sie sich leise und schloss die Tür. Sie setzte sich auf ihren Drehstuhl und machte sofort den PC an. -Mamoru ist online- Erschien eine Nachricht.

"Hey Mamoru, ,bin wieder zurück."

"Toll ^^ Was gabs denn schönes?"

"Ach das übliche...xD"

"Achso...:D sag mal..."

"Jaaa?"

"Ich hab mir überlegt, dass wir uns vielleicht mal treffen könnten?"

"Wirklich?? Das wäre ja spitze!!..aber ich weiß gar nicht wie du aussiehst. Kannst du mir

vielleicht ein Bild von dir schicken?"

"Würde ich ja gerne, aber ich habe leider kein neues. Schick du mir doch eins von dir! :)"

"Hm. Okay :D", schrieb sie voller Aufregung und schickte los.

"Danke. Es ist angekommen ^^..du bist hübsch" ;D"

"Oh danke ^^//^ Wenn du kein Bild von dir hast, dann beschreib mir doch einfach wie du aussiehst?"

"Hm okay. Also hab braune kurze Haare, blaue Augen...ach ich werd dich schon finden ^^"

"Ja bestimmt..ich freu mich schon total drauf"

"Ja ich muss gleich zum Fußballtraining. Wie wärs mit morgen um Halb 4 in dem Café?"

"Das hört sich toll an wir sehen uns dann morgen ^^"

"Okay Bye Bye :*"

"Baii ☺"

-Mamoru ist jetzt offline-

Sie ließ sich nach hinten in ihren Sessel fallen, starrte an die Decke und lächelte. Wenn man genauer hinsah, wurde sie sogar leicht rot.

Sie stellte sich einen großen, schlanken Jungen vor mit leuchtend blauen Augen und gut riechenden braunen Haaren. Die Zeit verging schnell und sie merkte gar nicht, dass es schon Abend war. Nachdem sie zu Abend gegessen hatte, legte sie sich brav in ihr Bett und gab ihrer Mami sogar einen Gute-Nacht-Kuss. Sie konnte lange nicht einschlafen, weil sie über das morgige Treffen nachdachte.

Kapitel 2: Die Neue

Als Aiko am nächsten Morgen aufwachte, hatte sie Schmetterlinge im Bauch. Sie ließ sich jedoch nichts anmerken. Als sie die Küche betrat, stand ihr Frühstück wie jeden Morgen auf dem Tisch, ihre Eltern waren jedoch beide schon bei der Arbeit. Sie schmierte sich ein Toast, aß es mit 3 Bissen auf und ging wieder in ihr Zimmer. Sie zog sich an und packte ihren Ranzen, weil ja leider heute Schule war. Als sie aus dem Haus ging, sah sie schon einige ihrer Klassenkameradinnen vorbeilaufen. "Seht mal, da ist Rotschopf!", riefen sie und lachten dabei so sehr, dass es sich beinahe schon wie ein Krächzen anhörte. Aiko wurde immer wegen ihrer Roten Haare geärgert, obwohl sie das ziemlich kindisch fand. Aber sie machte sich mit der Zeit schon nichts mehr draus. In der Schule angekommen ging es weiter, doch sie setzte sich einfach auf ihren Platz und ignorierte die anderen und das war auch besser so, denn sie hörten irgendwann auf damit. Als der Lehrer das Klassenzimmer betrat ließ er die Tür offen und alle wunderten sich.

"Nun komm schon rein, sei nicht so schüchtern!", rief er mit dem Blick auf die Tür gerichtet. Es kam ein schüchterndes, kleines Mädchen herein. Es hatte blonde schulterlange Haare, die im Licht wunderschön glänzten und glitzerten und eine Brille auf.

"Sie sieht sehr schlau aus.", dachte sich Aiko.

"Das ist Kiku Inagawa."

Kiku fing an zu lächeln.

"Setz dich doch neben Aiko.", schlug der Lehrer vor und zeigte mit dem Finger auf sie. "Ist gut."

Aiko lächelte sie an und Kiku lächelte freundlich zurück.

In der Pause gingen sie zusammen nach draußen. Es war ein wundervoller Tag. Die Sonne schien, die Vögel zwitscherten und Aiko war froh endlich eine neue Freundin gefunden zu haben.

"Warum bist du hergekommen?", fragte sie die Neue.

"Ich bin hierher gezogen, weil mein Vater hier einen Job gefunden hat."

"Achso. Gehst du manchmal ins Internet?"

"Internet? Nein...ich finde das ist Zeitverschwendung. Ich entwickle stattdessen neue Computerprogramme, aber nur so kleine. Ich bekomme immer Software von meinem Vater, die ich dafür benutzen kann."

"Wow du entwickelst Computerprogramme? Dann musst du ja ein echtes kleines Genie sein!"

"Ach quatsch.", kicherte sie, "ich entwickel nur ganz kleine Programme. Aber ich hoffe ich kann das später mal zu meinem Beruf machen."

"Ich schätze, so ein Kind würde meiner Mutter gefallen...", nuschelte Aiko grinsend vor sich hin.

"Hast du was gesagt?"

"Nein nein ist schon gut. Sag mal...wollen wir uns heute Nachmittag vielleicht mal treffen? Wenn du möchtest kannst du zu mir kommen."

"Hm klar. Aber ich kenn mich hier noch nicht so gut aus. Vielleicht könntest du mich abholen und wir könnten zusammen zu dir gehen?"

"Ja gute Idee..."

Leider klingelte es in dem Moment wieder zum Unterricht. Kiku setzte sich in jedem

Fach neben Aiko.

Als die Schule endlich aus war, verabschiedeten sich die Beiden und Aiko ging nach Hause.

"Bin wieder da!", rief sie als sie das Haus betrat.

"Ist gut mein Schatz!"

Sie ging als erstes vor ihren PC. Als sie ihn anmachte fiel ihr Mamoru wieder ein. MIST! Sie hatte das Treffen mit ihm vollkommen vergessen. Aber was sollte sie nun machen? Sie konnte ja nicht ihre neue Freundin Kiku absagen...was würde sie nur denken? Da ihr ihre "Echtzeit-Freundin" wichtiger war, schrieb sie Mamoru an:

"Hey Mamoru! :D"

"Hallo ^^"

"Hey hör mal..."

"Was ist denn?"

"Ich kann heute leider doch nicht zu dem Treffen kommen. Ich bin mit einer Freundin verabredet, das hatte ich total vergessen. >.<"

"Hm...okay. Ist nicht so schlimm. ^^ aber hör mal. du kannst sie doch mitbringen?"

Aiko dachte nach. Wie würde sie es finden wenn sie mit zu einem Unbekannten Treffen müsste, wo sie doch das Internet nicht mal mag?

"Das ist vielleicht keine so gute Idee, sorry."

"Okay, deine Entscheidung. Dann eben ein anderes Mal."

-Mamoru ist offline-

"Toll jetzt ist er off gegangen ohne mir 'Tschüss' zu sagen. Ich wetter er will nichts mehr mit mir zu tun haben...", murmelte sie während ihre Mutter sie zum Mittagessen rief.

Sie setzte sich auf ihren Stuhl und schaute ein wenig bockig nach unten.

"Was ist denn mit dir los?"

"Ach nichts...wir haben heute eine Neue in die Klasse bekommen. Ihr Name ist Kiku Inagawa. Sie ist total nett und ich hab mich heute mit ihr verabredet."

"Das ist doch prima! Sitzt sie auch ständig vor dem Computer wie du?", lachte ihr Mutter.

"Öhm...", sie wollte ihre Mutter nicht anlügen und Kiku wie eine Internet-Süchtige darstellen, "Naja also sie...haben kein Internet zu Hause."

Und da war es passiert sie hat sie doch wieder angelogen.

"Achso. Das ist auch besser so. Ich wünschte wir hätten uns das nie angeschafft."

Nach dem Mittagessen, als sie grade in ihr Zimmer gehen wollte, klingelte es an der Tür. Es war Kiku. Moment mal. Es war Kiku? Aber sie kannte sich doch in der Stadt gar nicht aus.

"Kiku? Wie bist du hergekommen?"

"Hallo Aiko! Mein Vater hat mich gefahren. Ich wollte ja noch bei dir anrufen, aber ich hab ja deine Nummer gar nicht."

"Oh ja stimmt, die hätte ich dir noch geben sollen. Komm doch rein."

"Danke."

Aiko's Mutter kam dazu.

"Hallo Kiku, schön dich kennen zu lernen.", gab sie Kiku lächelnd die Hand.

"Freut mich auch", lächelte Kiku zurück.

Sie gingen in ihr Zimmer, wo ihr Pc noch an war.

Aiko hatte immer noch ein schlechtes Gewissen, wegen Mamoru.

"Hm...Nur wenn dich deine Mutter entschuldigt."

"Okay, ist kein Problem. Die Entschuldigung bring ich dann morgen mit. Und danke.", sagte sie und verbeugte sich bevor sie ging.

So vergesslich wie sie war kam sie nochmal zurück.

"Entschuldigen sie nochmal. Ich habe ihre Adresse gar nicht."

Er gab seiner Schülerin die Adresse und sah wie Aiko davonlief.

Sie wusste genau wo das war. Denn dort wohnte früher eine alte Frau für die sie immer Hunde ausgeführt hatte.

Als sie dort ankam, klingelte sie zwei Mal, so wie sie es von daheim gewohnt war. Kiku macht die Tür einen Spaltbreit auf und schaute nach draußen.

"Was willst du?"

"Ich wollte mich für alles das was gestern passiert ist entschuldigen. Es tut mir so wahnsinnig Leid..."

"Ist schon okay. Aber sag mal...warum bist du nicht in der Schule?"

"Ach das ist eine lange Geschichte...", sagte sie und erzählte Kiku alles.

"Hör mal Kiku. Was ist passiert? Ich meine du sagtest 'Was weißt du schon'"

"Ach weißt du...ich rede nicht gerne mit rüber, aber komm doch erstmal rein."

Und Aiko trat ein. Sie setzten sich ins Wohnzimmer.

"Weißt du, vor 2 Jahren habe ich einen total netten Jungen genau wie du im Internet kennen gelernt..."

"Und was war?"

"Wir wollten uns auch treffen...genau wie ihr."

"Und was ist passiert?"

Kikus Vater kam rein. "Oh du hast Besuch. Hallo ich bin ihr Vater!", begrüßte er Aiko freundlich.

"Kiku. Kannst du mir nicht mit dem Essen helfen?"

"Klar mach ich. Es tut mir Leid Aiko, ich erzähls dir ein andermal."

"Okay..machs gut!"

Und sie verabschiedeten sich noch mit einer Umarmung.

Aiko hatte jetzt keine Lust nochmal in die Schule zu gehen, also ging sie einfach weiter durch die Stadt. Es war viel Verkehr und Aiko war viel zu neugierig um bis morgen zu warten. Sie wollte unbedingt wissen, was damals so schlimmes passiert war, doch sie wollte auch nicht aufdringlich sein. Als sie nach einiger Zeit auf ihre Handy-Uhr schaute, bemerkte sie, dass sie jetzt Schulaus hätten, also ging sie nach Hause und dachte immer noch darüber nach, was Kiku ihr sagen wollte.

Kapitel 4: "Bitte tu es nicht..."

An diesem Abend konnte Aiko lange nicht einschlafen. Sie dachte über viele Dinge nach. Sollte sie Mamoru treffen oder nicht? Und was ist Kikiu's Geheimnis? Sie wusste, früher oder später würde Kiku es ihr erzählen, doch wann wusste keiner so genau. Am nächsten Morgen ging sie ziemlich verschlafen in die Schule. Als sie Kiku sah, lief sie natürlich sofort zu ihr.

"Hey...da bist du ja.", rief sie ihr schon zu, obwohl sie noch geschätzte 5 m von ihr entfernt stand.

"Hey"

"Und? Willst du mir es jetzt erzählen?"

"Ich hab mir überlegt, dass es vielleicht doch keine so gute Idee wäre es dir zu erzählen...ich weiß, dass wir gute Freundinnen sind, aber ich hoffe dass du jetzt nicht sauer oder so bist."

Aiko erstarrte.

"Aber warum nicht? Weißt du nicht wie es ist, wenn dir deine beste Freundin etwas sehr wichtiges verschweigt?"

Einen Moment herrschte Stille, dann sah Aiko Kiku kurz an, holte tief Luft und sagte:

"Naja...ich kann dich schon verstehen. Du musst es mir nicht erzählen, wenn du es nicht willst."

Als am späten Nachmittag die Schule aus war, lief Aiko nach Hause. Sie ahnte, dass Mamoru on war und schaltete ihren Computer ein. Kurz danach schrieb Mamoru sie an:

"Heyy :D Hast du heute vielleicht mal Zeit dich mit mir zu treffen? ^^"

"Ist dir das so wichtig?? o.o"

"Ja sogar sehr..ich meine...ich lerne nicht jeden Tag ein so nettes Mädchen im Internet kennen. ^^"

"Ja ich weiß ja. Wie wärs mit morgen?"

"Ja okay. Lass uns am Bahnhof treffen.."

"Hm...okay. Dann morgen um 15 Uhr am Bahnhof. Ist das okay?"

"Na klar...ich muss jetzt bye :*"

Als er off war, gingen Aiko viele Sachen durch den Kopf...

"Wenn Kiku mit zu dem Treffen kommen könnte...dann wäre ich glücklich...", tuschelte sie leise vor sich hin.

Sie schnappte sich ihre Sachen, rannte zur Tür, ging nochmal kurz zurück in die Küche um sich bei ihrer Mutter abzumelden und verschwand. Sie war auf dem Weg zu ihrer Freundin. Als sie dort angekommen war, klingelte sie zwei mal, damit Kiku sofort wusste, dass sie es war.

Sie gingen in ihr Zimmer. Kiku merkte sofort, dass Aiko wegen irgendetwas besorgt war und sagte:

"Bitte tu es nicht..."

Aiko schreckte auf, atmete schnell und man merkte, dass ihr Herz raste.

"Aber...er ist doch so nett. Könntest du nicht vielleicht mitkommen?"

"Ich hab dir doch gesagt was ich von solchen Treffen und Bekanntschaften halte..."

"Kannst du es nicht bitte für mich tun?? Bitte...."

"Tut mir Leid, Aiko. Aber wo wollt ihr euch eigentlich treffen?"

"Am Bahnhof..."

"Am Bahnhof?? Dort ist doch nie eine Menschenseele...alles ausgestorben."

Kiku schaute Aiko verdutzt an.

"Stimmt, jetzt wo du es sagst...ich hatte vorher noch nicht wirklich drüber nachgedacht, aber ich werde trotzdem hingehen."

"Ich will dir nicht im Weg stehen, immerhin ist es deine Entscheidung. Du bist alt genug und musst selber wissen was du tust."

"Du hast Recht...es ist schon spät ich sollte wohl besser nach Hause gehen."

"Okay. Dann bis morgen in der Schule"